



© Skypixel | Dreamstime.com

Im Jahr 2030 werden weltweit vermutlich fast 75 Millionen Menschen an Demenz leiden.

### Welt-Alzheimer-Bericht 2015

Die Zahl der Menschen mit Demenz wird weiter steigen. Heute leben weltweit 46,8 Millionen mit Demenz, 2030 werden es 74,7 Millionen sein. Der Welt-Alzheimer-Bericht 2015, den *Alzheimer's Disease International ADI* veröffentlicht hat, nennt auch aktuelle Zahlen zu den Kosten: 2015 verursachten Demenzkrankheiten weltweit Kosten von 818 Milliarden Dollar. Diese Zahlen machen deutlich, in welchem Masse Demenz eine Herausforderung ist, die die Gesundheitspolitik und die Gesellschaft als Ganzes fordert. Anstrengungen braucht es unter anderem in Bezug auf Information und Sensibilisierung, Risiko-Verminderung und Früherkennung und Investitionen in die Forschung. Neuere Studien (Finnland, UK) zeigen aber auch ermutigende Resultate. Es scheint sich zu bestätigen, dass es beeinflussbare Faktoren gibt und sich das Demenz-Risiko vermindern lässt.

(Schweizer Alzheimervereinigung)

### Moins de sel dans le pain

En collaboration avec les chimistes cantonaux et les inspecteurs des denrées alimentaires, l'Office fédéral de la sécurité alimentaire et



© MEV Verlag GmbH, Germany

Moins de sel dans le pain pour éviter les maladies cardio-vasculaires.

### Sterben am Lebensanfang

Die Diagnose, dass ihr ungeborenes Kind nicht lebensfähig ist, kommt für alle werdenden Eltern absolut überraschend und schockierend. Die Studie der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW «Sterben am Lebensbeginn» ging der Frage nach, welche Unterstützung und Beratung Eltern in dieser Phase erhalten und welche sie sich wünschen. Während der Geburt und kurz nach dem Tod des Kindes besteht gemäss Studie eine engmaschige fachliche Unterstützung. Hingegen weise die Beratung und Betreuung nach der Diagnose bis zur Geburt erhebliche Lücken auf. Die Resultate der Studie sollen dazu beitragen, die aktuellen Praktiken von Gynäkologen, Hebammen, Seelsorgern und anderen involvierten Fachpersonen wie Ethiker oder Genetiker zu überprüfen und den spezifischen Bedürfnissen während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett sowie der Palliativpflege des Kindes anzupassen.

(ZHAW)



© Justas Jaraševičius | Dreamstime.com

Unfassbares Unglück: ein Kind erwarten, das nicht lebensfähig sein wird.

des affaires vétérinaires (OSAV) et l'Association suisse des patrons boulangers-confiseurs (BCS) ont mené une action nationale dont l'objectif était de se faire une idée de la teneur en sel du pain de fabrication artisanale. Les résultats sont réjouissants: par rapport aux enquêtes précédentes, le pain contient en moyenne moins de sel. Mais avec une consommation quotidienne moyenne de 9 g par personne et par jour, la population suisse se situe toujours au-dessus du niveau recommandé par l'OMS, qui est de 5 g par personne et par jour. Une consommation trop élevée de sel peut favoriser les maladies cardio-vasculaires. C'est pourquoi l'OSAV vise à réduire à 8 g la quantité de sel consommée en Suisse d'ici fin 2016.

(OSAV)

### Été intensif pour la Rega



© Rega

Cet été, sur les trois mois de juin, juillet et août, la Rega a transporté 2850 patients; elle a ainsi pratiquement égalé le niveau de 2013. Les conditions météo de cette année ont été particulièrement favorables aux déplacements ou excursions, notamment en montagne. Les hélicoptères sont intervenus pour toutes sortes de raisons et dans toutes les régions du pays, la plupart du temps liées à des activités de loisirs comme la randonnée, l'alpinisme, la pratique du vélo tout terrain (VTT) ou le vol en parapente, ainsi que des accidents de circulation ou de moto.

(Rega)

### Nationale Tagung für betriebliches Gesundheitsmanagement 2015

Permanent hohe Anforderungen im Berufsleben können gesundheitliche und psychologische Belastungen zur Folge haben. Negative Auswirkungen wie Überbeanspruchung, Burn-out oder Depressionen führen zu Arbeitsausfällen und generieren damit Kosten auf Unternehmensseite. An der nationalen Tagung für betriebliches Gesundheitsmanagement Ende August referierten Experten über aktuelle Erkenntnisse aus der Praxis zum Thema «Arbeit und psychische Gesundheit». Führungs- und Fachkräfte renommierter Schweizer Firmen trafen sich zu einem Austausch über die gesundheitsrelevanten Aspekte in Unternehmen.

(Gesundheitsförderung Schweiz)

